

Waldpädagogische Bildungsbausteine

3./4. Klasse



Grußwort
Warum
Naturerfahrungen
so wichtig sind
Handhabung

Waldpädagogische Bildungsbausteine im Überblick

LEBENSRAUM WALD

Die Stockwerke des Waldes

Ein Zuhause für die Tiere des Waldes



Die Kinder lernen die verschiedenen Stockwerke des Waldes kennen und wissen, welche Tiere in diesen Schichten leben. Am Beispiel des Eichelhäfers erfahren sie, welche Funktionen die einzelnen Stockwerke für Tiere und das Ökosystem Wald insgesamt haben.

Eine Reise in die Wunderwelt der Gewässer

Tiere und Pflanzen im und am Waldgewässer



Die Kinder entdecken den Lebensraum Tümpel, Teich oder See. Spielerisch erforschen sie die Pflanzen- und Tierwelt sowie die Bedeutung von Lebensgemeinschaften. Sie untersuchen selbstständig Wasserlebewesen und erfahren die Bedeutung von Wasser als Grundlage des Lebens.

Geheime Welt unter unseren Füßen

Entdeckung des Waldbodens



Die Kinder richten ihr Augenmerk auf den Boden und entwickeln z.B. selbstständig einen Parcours zur Wahrnehmung des Waldbodens mit allen Sinnen. Sie kennen die zentralen Bodenschichten, Bodenlebewesen und wissen um die Bedeutung von Wald für den Erosionsschutz.

Im Totholz ist was los!

Lebensraum Totholz



Die Kinder lernen Totholz als Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten kennen. Sie setzen sich mit den Bedürfnissen der Tierarten und den Anforderungen von Naturschutz und Forstwirtschaft auseinander. Sie entwickeln eigene Lösungen zwischen ökologischen und ökonomischen Zielen im Wald.

Klimaschützer Wald

Spielerisch die Zusammenhänge
von Wald und Klima entdecken



Die Kinder entdecken die Bedeutung des Waldes für den Klimaschutz. Sie erkennen den Unterschied zwischen Wetter und Klima sowie die Grundlagen des Treibhauseffektes. Sie erfahren die wichtigsten Ursachen für den Klimawandel und wie nachhaltige Forstwirtschaft zum Schutz und Erhalt des Waldes beiträgt.

TIERE UND PFLANZEN

Von Mausezahn bis Hirschgeweih

Auf den Spuren der Säugetiere



Spielerisch erkunden die Kinder hier die Welt der Waldtiere. Sie kennen Lebensraum, Lebensweise und Aussehen der wichtigsten Säugetiere im heimischen Wald. Bei einer Spurensuche erfahren sie, welche Tiere in „ihrem“ Wald leben und lernen die Spuren der jeweiligen Tierart zuzuordnen.

Achtung, Loch im Baum!

Walddetektive auf der Suche nach dem tierischen Täter



Die Kinder lernen insbesondere Bäume und Baumhöhlen als Lebensräume für viele Tiere kennen. Sie setzen sich intensiv mit dem Specht auseinander und erlangen Kenntnisse zum Ökosystem Wald. Auch Naturschutzaspekte werden angesprochen.

Vom Zwerg zum Riesen

Die Entwicklung von einem Samen zum Baum



Anhand einer Mitmachgeschichte spüren die Kinder spielerisch der Entwicklung vom Samen bis zum Baum nach. Episoden des Zuhörens und Eintauchens in die Geschichte wechseln mit direktem Naturerleben ab. Spielerisch lernen sie die Arbeit von Forstleuten kennen und deren Beitrag zum Erhalt stabiler Wälder.

DER WALD UM UNS

Gesund und fit mit Dr. Wald

Wald und Gesundheit



Die Kinder setzen sich mit dem Begriff „Gesundheit“ und der Wirkung des Waldes darauf auseinander. Durch Achtsamkeitsübungen und Bewegungsspiele erfahren sie die unmittelbare Wirkung von Wald auf unsere Gesundheit. Sie lernen Heilpflanzen und Nahrungsmittel aus dem Wald kennen.

Ohren gespitzt und hingehört!

Der Wald und seine Klänge



Die Kinder schulen ihren Hörsinn und nehmen bewusst Geräusche und Klänge des Waldes wahr. Sie wissen, warum der Hörsinn für Tiere wichtig ist und erkennen verschiedene Tierlaute. Die Bedeutung von Holz als Klangkörper erfahren sie, indem sie Geräusche und Rhythmen mit Naturmaterialien erzeugen.

Den Leckereien des Waldes auf der Spur

Der Wald in unserem Kühlschrank



Bei einem Waldpicknick erfahren die Kinder, welche Pflanzen und Früchte aus dem Wald stammen. Sie erarbeiten sich biologische Grundkenntnisse zum Aufbau von Pflanzen. Sie setzen sich ansatzweise mit den Vor- und Nachteilen der industriellen Lebensmittelherstellung auseinander.

Waldentdeckertour

Unterwegs mit Karte und Kompass



Durch eine Entdeckertour mit fünf Stationen lernen die Kinder mit Kompass und Karte umzugehen und selbstständig ein vorgegebenes Ziel zu finden. Sie lernen z.B. verschiedene Baumarten kennen, gestalten Baumkunstwerke und entdecken den Wald aktiv und spielerisch.



Liebe Schulkinder, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, sehr geehrte Damen und Herren,

jedes Jahr werden in Mecklenburg-Vorpommern über 12.000 Kinder eingeschult. Aus Studien wissen wir, dass sich knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler in Deutschland nur noch sehr selten oder gar nicht mehr im Wald oder in der Natur aufhalten. Das wollen wir ändern und unseren nachwachsenden Generationen für den Wald und die Natur begeistern. Daher sollen zukünftig zunächst 8.000 Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen in den Genuss eines fachkundig geführten Waldtages kommen. Unser Ziel ist es, in den Folgejahren alle Viertklässler zu erreichen.

Mit dem Projekt der „Waldpädagogischen Bildungsbausteine“ tragen wir in wesentlichen Teilen zur Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen (UN) bei. Dabei berühren wir Themenfelder wie Klimaschutz, Leben unter Wasser, Leben an Land, Nachhaltiger Konsum und Produktion, Gesundheit und Wohlergehen sowie Bildung von Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Für diese große Aufgabe müssen Schul- und Forstverwaltung im gesamten Land gemeinsam aktiv werden. Die hier vorgelegten „Waldpädagogischen Bildungsbausteine“ sollen dafür das Fundament bilden – hochwertig im Inhalt und einfach in der Anwendung. Sie wurden in den Jahren 2017 bis 2019 in einem gemeinschaftlichen und sehr intensiven Prozess von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald M-V e.V., der Landesforstanstalt M-V und Lehrkräften verschiedener Schulen erarbeitet. Allen Beteiligten, die an der Umsetzung der Bildungsbausteine mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön ausgerichtet.

Zielgruppe der „Waldpädagogischen Bildungsbausteine“ sind die Klassenstufen 3 und 4 unserer Grundschulen. Mit Hilfe dieser Bildungsbausteine sollen insbesondere im Sachunterricht den Kindern naturnah und mit erprobten Inhalten sowie bewährten Methoden fächerübergreifend Waldwissen ganzheitlich vermittelt, aber auch Handlungsoptionen im Kontext einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung eröffnet werden.

Die Bildungsbausteine sind frei verwendbar und auch auf Bildungs- und Rahmenpläne anderer Bundesländer adaptierbar. Es wird ein punktgenauer Einbau des Waldtages in das Unterrichtsgeschehen ermöglicht. Lehrerinnen und Lehrer sowie alle waldpädagogisch Aktiven können sich die Materialien elektronisch auf den Seiten der Landesforstanstalt M-V und bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald M-V e.V. herunterladen.

Ich lade Sie hiermit herzlich dazu ein, dieses Bildungsangebot tatkräftig zu nutzen. Dafür wünsche ich allen – gleich ob Groß oder Klein – gutes Gelingen und viel Freude bei der waldpädagogischen Arbeit in Wald und Natur.



Dr. Till Backhaus

Minister für Landwirtschaft und Umwelt
des Landes Mecklenburg-Vorpommern



Dr. Till Backhaus

Die unmittelbare Naturerfahrung ermöglicht ein Lernen mit allen Sinnen und schafft emotionale Zugänge zur Natur. Es werden Anlässe geschaffen, Fragen zu stellen, nachzuforschen und so das Wissen um die Natur und ihre Bedeutung für uns Menschen zu fördern.



Warum Naturerfahrungen so wichtig sind und was wir mit unseren Waldpädagogischen Bildungsbausteinen erreichen wollen

Text: Dr. rer. nat. Beate Kohler

Draußen spielen, auf Bäume klettern, durch Pfützen waten, Blumen pflücken und manchmal sogar Beeren sammeln ... Früher spielten die meisten Kinder nach der Schule oder in den Ferien draußen. Naturerfahrungen gehörten ganz selbstverständlich zum Kinderleben dazu. Heute sieht dies häufig anders aus. Gerade in Städten, wo die meisten Kinder leben, haben Naturräume und Brachflächen abgenommen. Der Radius, in dem sich die Kinder um ihr Zuhause bewegen können, hat sich in den letzten Jahrzehnten dramatisch verringert (Weber, 2012). Häufig ist die Freizeit der Kinder mit von Erwachsenen geplanten Aktivitäten so verplant, dass keine Zeit mehr zum „draußen“ Spielen bleibt. Es wird sogar von einer Naturentfremdung der jüngeren Generation bzw. von einem Natur-Defizit-Syndrom gesprochen, dessen Folgen Übergewicht, Wahrnehmungsdefizite, Hyperaktivität sowie motorische und psychosomatische Störungen sind (Louv, 2005, Grieper, 2012).

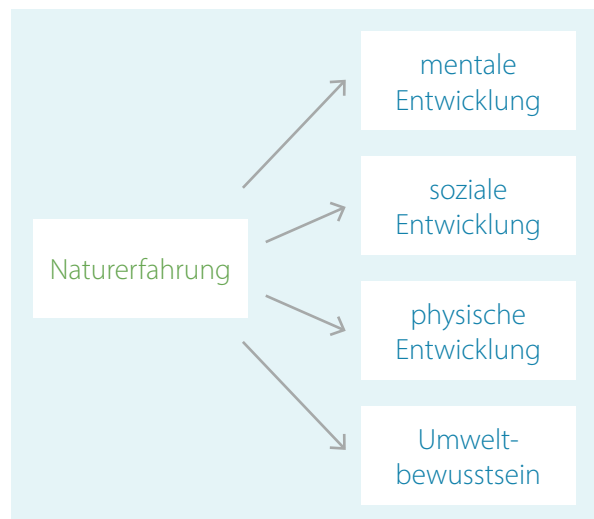
Kinder brauchen Natur

Die Natur bietet Kindern unzählige Möglichkeiten auf Entdeckungsreise zu gehen, zu forschen, zu spielen und zu gestalten und so die Natur aber auch sich selbst zu erfahren. Ganz selbstverständlich werden Stöcke zu Schwertern oder Zauberstäben, Bäume werden zu Aussichtstürmen und liegende Holzstämme zu Rennautos oder Pferden. Die Kinder entwickeln ihre eigenen Spiele, gehen im Spiel Risiken ein und bewältigen diese. Dabei werden „ganz nebenbei“ Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein gestärkt. Kinder, die sich häufiger in der Natur aufhalten, sind seltener krank und bewegen sich mehr. Hierdurch neigen sie weniger zu Übergewicht und schulen ihre motorischen Fähigkeiten. Naturaufenthalte fördern das Wohlbefinden, mindern Stress und wirken sich positiv auf das Sozialverhalten und die Kommunikationsfähigkeit aus. Kurz gesagt: Naturerfahrungen fördern die kindliche Entwicklung!

Darüber hinaus leisten sie aber auch einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Umweltbewusstseins und zu einem verantwortlichen Handeln im Sinne nachhaltiger Entwicklung. Denken wir an die aktuell diskutierten Themen wie z.B. der Klimawandel sowie den Verlust von Wäldern und anderen Naturräumen weltweit – einhergehend mit dem Aussterben zahlloser Tier- und Pflanzenarten. Die Lösung dieser komplexen Probleme bedarf eines klugen und verantwortlichen Handelns. Hierzu braucht es das entsprechende Wissen über die Natur und ihre enge Verflechtung mit unserem Leben, aber auch ein Wertebewusstsein, welches wirtschaftlichen und technischen Fortschritt in Balance mit sozialer

Gerechtigkeit und dem Schutz und Erhalt unserer natürlichen Umwelt bringt. Auch in diesem Kontext stellen Naturerfahrungen eine wichtige Basis dar. So können sie zu einer tieferen Naturverbundenheit und einem verbesserten Naturwissen führen und sich positiv auf Umwelteinstellungen und Umwelthandeln auswirken. Die Auseinandersetzung mit der Natur und der Aufenthalt dort leistet somit eine wertvolle Grundlage für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

Zahlreiche Studien verweisen darauf, dass sich Naturerfahrungen positiv auf die mentale, soziale und physische Entwicklung von Kindern sowie auf ihr Umweltbewusstsein auswirken.



Wirkbereiche von Naturerfahrung (nach Raith & Lude, 2014)

Die Studie „Startkapital Natur“

Die Studie von Raith & Lude (2014) bietet erstmalig einen umfassenden Überblick über die Wirkung von Naturerfahrung. In ihrer Untersuchung haben sie nationale und internationale Studien aus 15 Jahren (1998-2013) recherchiert und zusammengefasst dargestellt. Hierzu sind sie 15.000 wissenschaftlichen Untersuchungen in Datenbanken und Hunderten von Querverweisen aus Fachartikeln nachgegangen. Nach Prüfung der Inhalte wurden 115 Studien als relevant eingestuft und die Ergebnisse zusammengefasst dargestellt. Die Untersuchung gibt einen sehr guten Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zur Bedeutung von Naturerfahrung für die kindliche Entwicklung. Sie stellt eine wertvolle Entscheidungs- und Argumentationshilfe bei Fragen rund um das Thema Naturbildung dar und richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern, Bildungsträger und

Behörden. Raith, A. & Lude, A. (2014): *Startkapital Natur. Wie Naturerfahrung die kindliche Entwicklung fördert.* oekom, München.

Natur und Naturerfahrungen in der Bildung

In der sogenannten „Naturbildung“ wird Natur auf spielerische, kreative, meditative und forschend-erkundende Weise erlebbar und begreifbar. Die unmittelbare Naturerfahrung ermöglicht ein Lernen mit allen Sinnen und schafft emotionale Zugänge zur Natur. Es werden Anlässe geschaffen, Fragen zu stellen, nachzuforschen und so das Wissen um die Natur und ihre Bedeutung für uns Menschen zu fördern. Naturbildung ermöglicht so ein ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Dabei konzentriert sie sich nicht ausschließlich auf naturkundliche Themen, sondern bezieht explizit die Mensch-Natur-Beziehung mit ein. Das heißt, dass die Bedeutung von Natur für unser Leben ebenso Thema ist, wie die Auswirkungen unseres Handelns auf die Natur und die Entwicklung von Lösungsansätzen zum Schutz und Erhalt der Natur (Kohler, 2015).

Damit zeigt Naturbildung auch ein hohes Potenzial für eine erfolgreiche Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ausgehend von Naturerfahrungen und beobachtbaren Phänomenen in der Natur lassen sich hervorragend Schlüsselthemen nachhaltiger Entwicklung wie z.B. Klimawandel, Biologische Vielfalt, Gesundheit und Wohlergehen sowie Nachhaltiger Konsum anschaulich und auf kindgerechte Art und Weise erarbeiten. Damit tragen wir in wesentlichen Teilen zur Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen (UN) bei. Diese Ziele dienen der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene.

Unsere Bildungsbausteine rund um das Thema Wald

Mit den Bildungsbausteinen möchten wir Ihnen Materialien für Waldbesuche an die Hand geben, mit denen Sie Naturerlebnisse ermöglichen und Begeisterung für die Natur wecken können. Forschen und Entdecken soll

genauso gefördert werden wie sinnhafte Wahrnehmung und kreative Prozesse. Dabei sollen die Kinder ausreichend Zeit und Raum zur Verfügung haben, um die Natur und sich selbst erfahren zu können.

Wald eignet sich besonders gut als Lern- und Erfahrungsraum. Er ist der Inbegriff von Natur und das einzige Ökosystem, in das man ohne besondere Ausrüstung eintauchen und auf Entdeckungsreise gehen kann. Darüber hinaus wird am Beispiel Wald die gegenseitige Abhängigkeit von Mensch und Natur auf lokaler, regionaler und weltweiter Ebene besonders leicht erkennbar.

Die behandelten Themen in den Bildungsbausteinen sind vielfältig und orientieren sich am Rahmenplan für Grundschulen in Mecklenburg-Vorpommern. Das Thema Wald wird nicht nur aus naturkundlicher, musisch-künstlerischer und kultureller Perspektive betrachtet, sondern folgt methodisch einem ganzheitlichen, fächerübergreifendem Ansatz.

Die jeweiligen Veranstaltungen sind für einen Zeitraum von zwei bis drei Stunden geplant, sodass sie sich gut in den schulischen Vormittagsunterricht integrieren lassen. Der inhaltliche Fokus der Veranstaltungen liegt auf Beobachtungen, Entdeckungen, Erfahrungen und Erkenntnissen, die in dieser Form nur im Wald möglich sind. Ein besonderer Schwerpunkt aller Veranstaltungen liegt folglich auf der Möglichkeit, Natur ERFAHREN zu können. Darüber hinaus wird immer auf Vertiefungsmöglichkeiten und in einzelnen Fällen auch auf notwendige Vorbereitungen verwiesen, die sich gut im Klassenraum umsetzen lassen. So finden Sie in den Modulen auch Verweise, wie Sie ausgehend von der Naturerfahrung und den behandelten Themen im Wald zum Alltagsleben der Kinder gelangen und so die Brücke zu Themen nachhaltiger Entwicklung schlagen können.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern Ihrer Schule viel Freude mit den Bildungsbausteinen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Kurz gesagt, bedeutet nachhaltige Entwicklung: Heute nicht auf Kosten von morgen und hier nicht auf Kosten von anderen leben! Der Leitgedanke nachhaltiger Entwicklung ist somit Gerechtigkeit! Um dies umsetzen zu können, müssen ökologische, ökonomische und soziale Ziele von uns Menschen in ihrer Vernetzung gedacht werden. Denn ohne intakte Natur wird es weder wirtschaftlichen Fortschritt noch soziale Gerechtigkeit geben. Gleichzeitig werden sich Menschen nicht für

den Erhalt der Natur einsetzen, wenn sie um ihre wirtschaftliche Existenz kämpfen müssen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) will die Lernenden befähigen, sich aktiv an der Gestaltung nachhaltiger Entwicklung zu beteiligen. Eine Naturbildung, die ausgehend vom beobachtbaren Phänomen in der Natur die Brücke zu Themen nachhaltiger Entwicklung in der Alltagswelt der Lernenden mit Handlungsoptionen schlägt, kann hier einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der 17 SDGs (Sustainable Development Goals) leisten!

Literatur

- Kohler, B. (2014): Draußenlernen! Ein Plädoyer für mehr Naturerfahrung in der Bildung. In: Raith, A. & Lude, A. (2014): *Startkapital Natur. Wie Naturerfahrung die kindliche Entwicklung fördert.* oekom, München: 79 – 88.
- Louv, R. (2013): *Das letzte Kind im Wald. Geben wir unseren Kindern die Natur zurück.* Herder spectrum, Freiburg.
- Griepner, E. (2012): *Von der Kindheit zur „veränderten Kindheit“.* Unter welchen gesellschaftlichen Bedingungen und Risiken Kinder heute aufwachsen. Nifbe – Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung.
- Raith, A. & Lude, A. (2014): *Startkapital Natur. Wie Naturerfahrung die kindliche Entwicklung fördert.* oekom, München.
- Weber, A. (2012) *Mehr Matsch. Kinder brauchen Natur.* Ullstein Taschenbuch.





Handhabung der Bildungsbausteine

Text: Maika Hoffmann

Allgemeines

Die „Waldpädagogischen Bildungsbausteine“ wurden von erfahrenen Waldpädagogen, Förstern und Lehrern nach Inhalten des Rahmenplanes für Grundschulen M-V, insbesondere als Handreichung für den Sachunterricht Klassenstufen 3/4 konzipiert und praktisch erprobt. Die Inhalte sind durchaus auch auf die Rahmen- und Bildungspläne anderer Bundesländer übertragbar. Ziel ist es, dass Sie gemeinsam mit den Kindern fächerübergreifend einen thematisch praxisnahen und erlebnisreichen Waldtag gestalten können. Der Ablauf der „Bildungsbausteine“ muss während der Durchführung keineswegs zwingend eingehalten werden. Vielmehr möchten wir anregen und empfehlen, die „Bausteine“ so zu nutzen, dass Sie sich die Aktionen (Aktivitäten, Gespräche, Spiele) entsprechend Ihres vorhandenen Zeitpensums sowie Ihrer eigenen Vorlieben bzw. die der Kinder zusammenstellen. Denkbar ist auch eine modifizierte Anwendung für die Klassenstufen 1/2. Zur Handhabung eines „Bildungsbausteines“ möchten wir Ihnen folgende Orientierungspunkte geben:

Umschlag mit Schaubildern

Das Schaubild auf der Vorderseite sowie Infografiken auf der Rückseite sind so entworfen, dass sie zur Einführung oder während der Veranstaltung verwendet werden können. Auch im Innenteil finden sich zur Veranschaulichung kleinere Grafiken oder Infografiken, die Pädagogen zum Verständnis oder Schülern zur Erklärung dienen können.

Allgemeines Hintergrundwissen zum Thema

Zusammenfassend werden hier allgemeine Informationen zum Thema bereitgestellt. Informieren Sie sich gerne über weitere Literatur oder auch im Internet.

Vor- und Nachbereitungsphase

In diesem Abschnitt geben wir Empfehlungen und Tipps zur Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung. Hierzu zählen die Bereitstellung der benötigten Materialien (siehe Übersicht „Materialien für die Veranstaltung“), eine Einstimmung und Nachbereitung des Themas in der Schule sowie der weiteren Vertiefung im Unterricht. Sie finden an dieser Stelle Stichpunkte aus dem Rahmenplan Sachunterricht. In Zusammenarbeit mit Waldpädagogen erhalten Sie zur Qualitätssicherung Evaluationsbögen für Schüler sowie für Lehrer mit der Bitte um Rückgabe (siehe Anhang). Die Rückmeldebögen für Schüler können Sie auch zur Lernzielkontrolle für sich selbst verwenden.

Ablauf des Waldtages

Ein Baustein gliedert sich in drei Phasen, die jeweils rechts oder links oben auf der Seite gekennzeichnet sind:

- *Themenfindungs- und Sensibilisierungsphase*
= *Einleitung*: In dieser Phase erfolgt ein Einstieg sowie eine Hinführung zum Thema.
- *Erarbeitungs-, Informations- und Aktivierungsphase*
= *Hauptteil*: In dieser Phase erarbeiten sich die Kinder vertiefende Inhalte in Teil I, II und III.

- *Abschluss- und Reflexionsphase = Schluss*:
In dieser Phase erfolgt eine Reflexion des Tages.
Sie beschließt den Waldtag.

Die einzelnen Abschnitte sind mit Themenüberschriften sowie einer ungefähren Zeitangabe gegliedert. Es folgt jeweils eine kleine zusammenfassende „Einführung für Pädagogen“. Im weiteren Verlauf finden sich überleitende „Informationen für Pädagogen“, die zu verschiedenen Aktionen wie Gruppengespräch, Aktivität und Spiel hinführen. Bei der Entstehung und Erprobung der Bildungsbausteine wurde darauf geachtet, dass sich Gesprächs-, Ruhe- und Aktivitätsphasen abwechseln. Wichtig ist, dass der Gesprächsteil so kurz wie möglich gehalten wird. Die Zeitangaben für die einzelnen Aktionen sind Richtwerte. Sie können je nach Situation in der Praxis unterschiedlich lang oder kurz sein.

Rückseite mit zeitlichem Umfang

Die Rückseite dient der Orientierung auf einen Blick. Dort sind die Phasen, deren Inhalte und Zeiten beschrieben. Der angegebene Zeitumfang beinhaltet den Ablauf des Waldtages, in der Regel ohne Pause. Diese planen Sie bitte individuell ein und rechnen Sie die individuelle Pausenzeit hinzu. Der Baustein ist im Hauptteil in ein bis mehrere Teile gegliedert, so dass Sie je nach Zeitpensum alle Teile bearbeiten oder sich einen der Teile für die Durchführung auswählen können. Die angegebenen Zeiten sind lediglich ein Richtmaß. Für die An- und Abreise in den Wald planen Sie bitte ebenfalls eigenständig die Zeitdauer hinzu.

Materialsammlung

Zu den jeweiligen Bildungsbausteinen finden Sie im Anhang umfangreiches Arbeitsmaterial für Spiele oder Aktivitäten. Das sind z.B. praktische Bild- und Fotokarten von Waldtieren und Pflanzen. Für genauere Ausarbeitungen durch die Kinder sind teilweise Kopiervorlagen für Steckbriefe oder auch ein Bestimmungsschlüssel für Lebewesen bereitgestellt. Sie können selbstverständlich auch eigene Materialien verwenden.

Impressum

An der Entstehung der „Waldpädagogischen Bildungsbausteine“ waren viele Menschen mit Kopf, Herz und Hand beteiligt. All jene sind im Impressum eines Bildungsbausteines genannt. Ihnen allen gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen bei der Durchführung des gewählten „Waldpädagogischen Bildungsbausteines“, einen erlebnisreichen Waldtag für die Kinder, so manch unerwartete Entdeckung, die Sie vielleicht auch von dem von uns empfohlenen Weg abbringt und dennoch zum Ziel führt. Dafür wünschen wir Ihnen Spontanität und Offenheit, sich auf das einzulassen, was kommt.

Kontakt: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald M-V e.V.

E-Mail: bildungsbausteine@sdw-mv.de

Telefon Maika Hoffmann: 0160 - 753 37 38



IMPRESSUM

Waldpädagogische Bildungsbausteine – 3./4. Klasse Allgemeine Informationen

Herausgeber:
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
Mecklenburg-Vorpommern (LM M-V)
Paulshöher Weg 1, 19061 Schwerin

Projektpartner:
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V. (SDW M-V e.V.);
Landesforst Mecklenburg-Vorpommern,
Anstalt des öffentlichen Rechts

Projektleitung:
Felix Weisbrich (LM M-V),
Maika Hoffmann (SDW M-V e.V.)

Redaktion und Konzeption:
Maika Hoffmann (SDW M-V e.V.; in natura, Wismar)

Grafisches Design:
Richard Stickel (Hamburg)

Illustration Cover:

Nina Schumann (Hamburg): Cover
Die Illustration darf nur bei Verwendung der Bildungsbausteine
genutzt werden. Eine anderweitige Nutzung bedarf der Zustimmung
der Urheberin Nina Schumann.

Layoutsatz, redaktionelle Assistenz:
Maria Tonn (Wismar)

Evaluationsbögen:
Maika Hoffmann, SDW M-V e.V. (für Schüler und Lehrkräfte);
Tanja Hartmann, Landesforst MV (für Lehrkräfte)

Lektorat:
Iris Höpfner, Anke Zenker (Grevesmühlen);
Dr. agr. Anja Kofahl (in natura, Wismar)

Fotos:
Maika Hoffmann (Naturschule M-V in natura, Wismar):
S. 4, 9, 10, 27
Jane Bauer (Neuburg): S. 6

Druck:
SDV Direct World GmbH (Dresden)

© 2021 – 2. Auflage